

Schweizer Wasserbirne erhöht den Ökower

Zahlreiche Pflanzmaßnahmen rund um Göttelfingen im Zuge der Flurbereinigung / Alte heimische Sorten erhalten wieder einen Platz

Von Martin Dold

Eutingen-Göttelfingen. Eine Joggerin tragt auf dem asphaltierten Feldweg, der der Flurbereinigung zu verdanken ist. »Die Wege werden gut angenommen«, nickt Werner Obergfell, Projektleiter beim Amt für Flurneuordnung, zufrieden.

Doch die Flurbereinigung bringt nicht nur das neue Wegenetz, eine Neuordnung der Grundstückszuschnitte und eine bessere Erschließung der Ackerflächen, sondern auch eine Reihe landschaftspflegerischer Maßnahmen. Hierzu zählt beispielsweise eine Streuobstwiese am Ortsausgang von Göttelfingen in Richtung Hochdorf, wo mehrere hochstämmige Obstbäume gepflanzt wurden. Dies sind ökologische Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in die Natur durch die Flurbereinigung – insbesondere durch den Wegebau.

Spechte mögen hochstämmige Bäume

125 Obstbäume wurden so rund um Göttelfingen gepflanzt. Diese seien landschaftsbildend, betont Obergfell, zudem seien ausschließlich heimische Arten wie Schwäbischer Rosenapfel, Schweizer Wasserbirne oder Deutsche Hauszwetschge gepflanzt worden. Hochstämmige Bäume, ergänzt Christof Latz vom Amt für Flurneuordnung, seien für den Artenschutz wertvoller. »Spechte brüten beispielsweise nur in hochstämmigen Bäumen«, erklärt er. Zudem ließen sich die Flächen unter den Bäumen so besser pflegen als bei Niedrigstämmigen.

Die Pflanzungen, so Obergfell, hätten in Abstimmung mit den Landwirten, der Teilnehmergeinschaft und Vertretern des Naturschutzes stattgefunden. Mehrere Flächen wurden eingezäunt, um



Hochstämmige Obstbäume wurden als ökologische Ausgleichsmaßnahme am Ortsausgang in Richtung Hochdorf gepflanzt. Diese begutachteten (von links) Reinhold Wehle (Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft), Bürgermeister Armin Jöchle, Ulrich Kohler (Firma Toriello), Christof Latz (Amt für Flurneuordnung), Ortsvorsteherin Diana Walz mit Nachwuchs und Werner Obergfell (Projektleiter beim Amt für Flurneuordnung). Foto: Dold

die Jungpflanzen vor Wildverbiss zu schützen. Nach spätestens drei Jahren soll die Umzäunung nach und nach abgebaut werden, da die Pflege der Flächen dann von der Firma Toriello aus Nagold an die Gemeinde übergeht. Denkbar, so Bürgermeister Armin Jöchle, seien hier auch Patenschaften von Bürgern für diese Flächen.

Jöchle verwies auf durchgängige Grüngürtel rund um den Ort, wodurch die Biotopvernetzung verbessert werde. Auch zuvor geradlinig schmale Gräben seien nun mäandrierend, was ökologische Verbesserungen mit sich bringe und dem Ökokonto der Gemeinde gutgeschrieben werde.

Mit der Bepflanzung sei man im gesamten Flurbereinigungs-

verfahren einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Nach den Voruntersuchungen und der Bodenwertermittlung sei der Wegebau und die Neuordnung der Flurstücke gekommen, ließ er das Verfahren Revue passieren, das seit Jahren andauert.

Wenn das Flurbereinigungsverfahren heute noch mal von vorne angepackt werden müsste, wäre das deutlich schwieriger. Die grün-rote Landesregierung strebt nur noch solche Flurbereinigungsverfahren an, die ökologische Verbesserungen bringen. Zudem ist vorgesehen, zu den ohnehin schon vorgeschriebenen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen ein Prozent der Gesamtfläche für zusätzliche Ökomaßnahmen zu nutzen –

allerdings würde diese als Ackerflächen verloren gehen würden.

Bereits im Herbst wurden als erste Maßnahme im Rahmen der Neuordnung der

landwirtschaftlichen Grundstück sechs sogenannte Lerenfenster verteilt auf einer ein Hektar großen Fläche angelegt. Diese humusarmen Flächen bieten den gefährde-

ten Feldlerchen bleibende Brut- und Rückzugsflächen.

Im Frühjahr wurden 26 Pflanzflächen angelegt mit 2500 heimischen Sträuern und 125 Hochstämmen.

INFO

Zahlen zur Flurbereinigung

Durch das Verfahren wurden 7,5 Kilometer an Asphaltwegen gebaut und 3,5 Kilometer an Schotterwegen neu angelegt oder saniert. Die Verfahrensfläche umfasst 495 Hektar, rund 400 Parteien sind beteiligt. Vor der Neueinteilung waren es 2329 Flurstücke, danach noch 982. Die ökologische Ausgleichsfläche umfasst 3,7 Hektar. Die Ver-

fahrebearbeitung begann im Jahr 2000, die Planung des Wege- und Gewässernetzes erfolgte von 2002 bis 2007. Die Bodenwertermittlung folgte 2007, der Wegebau 2008. Die Neueinteilung der landwirtschaftlichen Grundstücke war in den Jahren 2011 und 2012. Die vorläufige Besitzzeinsweisung erfolgte am 1. August 2012. Nun hängt es da-

von ab, ob es gegen die Neueinteilung Widersprüche gibt. Diese würden den Abschluss des Verfahrens verzögern.

Die bisherigen Kosten liegen bei rund 1,2 Millionen Euro. Für den Bau der Asphaltwege wurden 750 000 Euro fällig, für die Schotterwege 200 000. Die Rekultivierungen schlagen mit 50 000 Euro zu Buche, die Bodenordnung mit 90 000.

EUTINGEN

► Die Hauptversammlung des Fördervereins Heimat & Brauchtum findet heute ab 19.30 Uhr im Kleintierzüchterheim statt.

ROHRDORF

► Die Gymnastikgruppe 55plus trifft sich heute von 15 bis 16 Uhr im Kindergarten Taka-Tuka-Land.

WEITINGEN

► Der Schützenverein lädt heute zur Hauptversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Schützenhaus.

WIR GRATULIEREN

► WEITINGEN. Paul Müßigmann, 75 Jahre.

Interesse am Tennis ist riesengroß

17 Kinder bei Kooperation mit Grundschule

Von Harald Mattenschlager

Eutingen-Weitingen. Auch im vierten Jahr bewährt sich die erfolgreiche »Kooperation Schule und Verein« des Tennisclubs Weitingen (TCW) mit der Grundschule.

Die Teilnehmer sind Schüler aus der ersten und zweiten Klasse. Gleich nach den Fasnetsferien ging es los. Im Rahmen der normalen Schul-sportstunde konnten beide Klassen erste Erfahrungen mit Tennisbällen und Schlägern machen. Danach durften sich die Kinder zu den Übungsstunden des TCW anmelden.

Wie in den vergangenen Jahren war das Interesse riesengroß, so dass aktuell 17 Kinder teilnehmen. Jeden Montag werden den Kindern in zwei Gruppen spielerisch die Grundbegriffe des Tennisspiels beigebracht, wobei der Tennisclub die Kosten übernimmt und auch das Material stellt.

Nach der laufenden Kooperation, die bis zu den Sommerferien durchgeführt wird, können die Kinder sich entscheiden, ob sie dem Tennissport – dann als Vereinsmitglieder – weiter ausüben wollen.



Ein Teil der teilnehmenden Kinder an der Kooperation des Tennisclubs Weitingen (TCW) mit der örtlichen Grundschule. Foto: Mattenschlager



Erich Graf (Zweiter von links) wurde von den Vorständen Rebecca Dürr, Tanja Schwarz und Wolfgang Maier (von links) in den Musikerruhestand verabschiedet. Foto: Veitingen

Nach 66 Jahren in den Ruhestand

Trachtenkapelle Gündringen verabschiedet zwei aktive Musiker

Nagold-Gündringen. Mitgliederversammlung bei der Trachtenkapelle Gündringen: Neben den Berichten der Vorstände, des Jugendleiters und des Kassierers interessierten sich die Besucher besonders für die Bilanz des im vergangenen Jahr stattgefundenen 100-jährigen Jubiläums verbunden mit dem Kreismusikfest der Blasmusiker. Fazit: Es war ein anstrengendes aber auch schönes Jahr.

Zum Abschluss konnten zwei verdiente Musiker verabschiedet werden.

Erich Graf und Georg Messer verabschiedet

Zum einen ist dies Erich Graf, der seit 1947 aktiv, und seit 1993 Ehrenmitglied im Verein ist.

Er wurde nach 66 Jahren in den Musikerruhestand verab-

schiedet. Erich Graf hat die Trachtenkapelle Gündringen in seiner Position zunächst als Beisitzer, anschließend als zweiter Vorsitzender und in zehn Jahren auch als Schriftführer mitgeprägt.

Außerdem wurde auch noch Georg Messer verabschiedet, der seine Posaune nun zur Seite gelegt hat. Er bleibt dem Verein aber weiterhin als Ausschussmitglied erhalten.

Jahreskonzert in der Daxburghalle

Nagold-Hochdorf. Der Musikverein Hochdorf-Schietingen lädt zu seinem Jahreskonzert am Sonntag, 21. April, ein. Beginn ist um 18 Uhr in der Hochdorfer Daxburghalle. Die Musiker bereiteten sich mit Dirigent Sven Bruckner intensiv auf das Konzert vor. Die Musiker des MV Hochdorf-Schietingen mit ihrem Dirigenten Sven Bruckner sowie die Jugendkapelle unter der Leitung von Jasmin Reimer freuen sich auf Besucher.